

Hermaphroditos – Mann und Frau

Die Figur stammt aus der griechischen Mythologie, aber die einzige vollständig erhaltene Überlieferung stammt vom römischen Dichter Ovid (43 v.Chr. bis 17 n.Chr.).

Ursprünglich war Hermaphroditos eine in Zypern als Gottheit verehrte männliche Form der Aphrodite, *Aphroditos* genannt. In einigen Versionen ist er aber ein Sohn von Hermes und der Aphrodite.

Diese Version übernimmt Ovid und vereinigt die Namen seiner Eltern Hermes und Aphrodite zu **Hermaphroditos**. In Ovids Geschichte wird er in den Höhlen auf dem **Berg Ida** grossgezogen. Mit 15 entscheidet er sich, den Berg Ida zu verlassen, um die Welt kennen zu lernen. Als er durch Karien wandert, findet er einen Teich mit klarem Wasser und saftigen grünen Ufern. Hier wohnt



Der schlafende Hermaphroditos im Musée du Louvre, Paris. Es ist eine Kopie eines römischen Originals aus dem 1. Jht nach Christus. Die Bildhauerarbeit der Matratze stammt von Gianlorenzo Bernini (1598-1680). Das Werk gehört eigentlich der Galleria Borghese, Rom, ist aber an den Louvre ausgeliehen.



Der schlafende Hermaphroditos von vorne – von dieser Seite ist er männlich.



Jan Gossaert (1478-1532). Metamorphose von Hermaphroditos und Salmakis, 1517. Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam.

die **Nympe Salmakis**. Sie wirft sofort ein Auge auf den hübschen Jüngling, macht ihm Avancen und verspricht ihm ihre Liebe. Nun ist der junge Hermophroditos in der Liebe aber gänzlich unerfahren. Er errötet und schiebt sie von sich. Sie versucht weiter, ihn zu verführen. Da droht er, den Ort zu verlassen. Die Nympe tut so, als würde sie ihren Teich verlassen.

Nun legt **der Jüngling seine Kleider ab und steigt ins Wasser**. Das hätte er besser nicht getan, denn seine Nacktheit stachelt die Nympe noch mehr an. Sie reisst sich die Kleider vom Leib und springt

zu ihm ins Wasser. Sie umarmt ihn, mal von vorne, mal von hinten, küsst ihn feurig und umschlingt ihn wie eine Schlange. Er wehrt sich. Salmakis erkennt, dass sie allein nicht weiter kommt.

Nun **bittet sie die Götter** Hermes und Aphrodite zur Hilfe – immerhin die Eltern des Jünglings (!). Diese willigen ein und sorgen dafür, dass die zwei verschlungenen Körper zu einem werden. Allerdings gleichzeitig als Mann und Frau, als Zwitter. Also weder Frau noch Mann.